

Nr.: 217/2018

■ Dezernat	III - Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik	29.08.2018
■ Fachbereich	Stellvertretende Dezernatsleitung	
■ Verfasser/-in	Gregotsch, Nina	
■ Telefon	07621 410-3030	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	10.10.2018
Kreistag	öffentlich	24.10.2018

Tagesordnungspunkt

EuroAirport Basel Mulhouse Freiburg - Position des Landkreises Lörrach

Beschlussvorschlag

Der Kreistag beschließt die in der Anlage befindliche Positionierung zum EuroAirport Basel Mulhouse Freiburg.

Die Verwaltung wird beauftragt, diese Position beim EuroAirport und bei Verwaltungsverfahren zuständiger Behörden in geeigneter Weise einzubringen.

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt 1 und Finanzen & Zentrales Management
 4 Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik
 Produktgruppe 51.20 und Grenzüberschreitende Planung und Entwicklung
 51.10 Räumliche Planung
 Produkt(e)

Wirkungsziel /
 beabsichtigte Wirkung
 (Was soll erreicht werden?)

Leistungsziel /
 angestrebtes Ergebnis
 (Was müssen wir dafür tun?)

Zielerreichungskriterium
 (Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge):

Personelle Auswirkungen: nein ja, ggf. Erläuterung

Finanzielle Auswirkungen: nein ja,

im Ergebnishaushalt Aufwand Ertrag einmalig in wiederkehrend
 € €
 im Finanzhaushalt Investitions- Zuschüsse Investitions- zeitliche
 kosten brutto u. ä. kosten LK netto Umsetzung
 € € €

Mittelbereitstellung - in EUR -

ErgebnisHH		Zeilen-Nr.	2017	2018	2019	2020	ab 2021
Bedarf	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
Plan	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
FinanzHH investiv		Zeilen-Nr.	2017	2018	2019	2020	ab 2021
Bedarf	Einzahlung						
	Auszahlung						
Plan	Einzahlung						
	Auszahlung						

Deckungsvorschlag (wenn Mittelbedarf größer als Plan)

Begründung

■ Sachverhalt

Der Landkreis Lörrach ist aufgrund der geographischen Nähe des EuroAirport Basel Mulhouse Freiburg (EAP) auf einem hohen Standard mit internationalen Destinationen verbunden. Der EAP wird nicht nur von den Bürgerinnen und Bürgern in ihrer Freizeit- und Urlaubplanung wie einbezogen, auch im wirtschaftlichen Bereich stellt der Flughafen einen Standortfaktor dar. Nicht zuletzt profitiert der Schwarzwaldtourismus vom Flughafen.

Der Flughafen verzeichnete, mit steigender Tendenz, in den letzten drei Jahren (2015-2017) durchschnittlich 95.172 Flugbewegungen, davon 73.934 gewerblich. Auch die Anzahl der beförderten Passagiere nahm stetig zu. So waren es 2017 fast 8 Mio. Personen, die die Möglichkeiten des Flughafens nutzten. Mit dem Flughafen sind in der Region direkt und indirekt ca. 25.000 Arbeitsplätze verbunden.

Auf den Flughafen zurückzuführen sind aber auch negative Umweltauswirkungen. Zum einen trägt das Verkehrsmittel Flugzeug zur Luftverschmutzung und zu hohen CO₂-Emissionen bei, und in Abhängigkeit zur eigentlichen Nähe zum Flugfeld und zu den An- und Abflugrouten entstehen für die Anwohnerinnen und Anwohner signifikante Lärmbelastungen.

Die Interessen des Landkreises werden von der Landrätin im **Flughafenbeirat**, der sich jährlich trifft, wahrgenommen. Ebenfalls ist der Landkreis in der **Trinationalen Umweltkommission** des Flughafens vertreten. Begleitet wird der EAP und dessen Entwicklung außerdem durch den Kreistag in der **Arbeitsgruppe EuroAirport**. Die Arbeitsgruppe hat sich zuletzt in mehreren Treffen insbesondere mit der Problematik des Nachtfluglärms befasst. Auf der Grundlage dieser Beratungen wurde die hier vorgelegte Positionierung entworfen.

Nachtfluglärm

Der EAP beruft sich in seiner Unternehmensstrategie auf eine nachhaltige Entwicklung, welche auf drei Grundpfeilern aufbaut, Wirtschaft, Soziales und Umwelt. Ein Aspekt der Umweltauswirkungen, der insbesondere in den letzten Jahren stark zugenommen hat und daher in den strategischen Fokus rückt, ist der Fluglärm in der Nachtzeit. Um diesem zu begegnen hat der Flughafen Ziele und Maßnahmen entwickelt, mithilfe derer er den nächtlichen Lärmbelastungen zwischen 23:00 und 24:00 Uhr begegnen möchte. Die Ziele teilen sich dabei zwischen kurzfristig (2018 und 2019) und mittelfristigen (ab 2020) auf:

Kurzfristige Ziele ab 2018:

Auf lange Sicht möchte der Flughafen ein Lärmkontingent entwickeln, für welches ihm aktuell jedoch noch die „Instrumente“ fehlen. Deswegen ist vorgesehen, in einem ersten Schritt in der Zeit zwischen 23:00 und 24:00 Uhr die Starts nach Süden bis 2019 auf das Niveau von 2014 (das Jahr ab welchem die nächtlichen Fluglärmbelastungen stark zugenommen haben) zu reduzieren. Dies entspricht einer Reduktion der Starts um rund die Hälfte (2016: 215 Flüge, 2014: 100 Flüge). In einem weiteren Schritt sollen ab 2019 die Gesamtflugbewegungen zwischen 23:00 und 24:00 Uhr an den jahresdurchschnittlichen Zuwachs an Flugbewegungen angepasst werden.

Mit einem Bündel verschiedener Maßnahmen hat der EAP hier bereits erste Fortschritte erzielt. So hat z. B. die Fluggesellschaft easyJet im Sommerflugplan 2018 in der Zeit nach 23:00 Uhr 50 Flüge weniger programmiert als noch 2017. Auch das Logistikunternehmen DHL hat einen Abflug samstags von 23:10 Uhr auf 20:40 Uhr verschoben. Da ein Großteil der tatsächlichen

Flugbewegungen nach 23:00 Uhr auf Verspätungen zurückzuführen ist, wurden im Juni/Juli 2018 verschiedene Flugplanänderungen in Bezug auf die Destinationen vorgenommen, die besonders verspätungsanfällig sind.

Der Flughafen setzt bei der Bekämpfung der Fluglärmproblematik auf die Zusammenarbeit mit den Fluggesellschaften, weswegen die oben dargestellten Ergebnisse in der Tat kurzfristig erzielt werden konnten. Weiter verfolgt der Flughafen weiter die Strategie, dass größere Flugzeuge mit höherer Kapazität und Maschinen mit dem neuesten Stand der Technik (z. B. leisere „Airbus Neo“) zum Einsatz kommen.

Langfristiges Ziel ab 2020:

Der EAP möchte langfristig nicht die Flugbewegungen, sondern den Gesamt-Lärm in den Fokus nehmen. Hierzu soll ab 2020 ein Lärmkontingent („Lärmkurve“) eingeführt und mit den Fluggesellschaften eine Charta zum nächtlichen Fluglärm geschlossen werden.

Bewertung in der Arbeitsgruppe EuroAirport des Kreistags:

Aus den Beratungen der Arbeitsgruppe EuroAirport hat sich die folgende Positionierung herauskristallisiert, die in die hier vorgeschlagene Positionierung überführt wurde (Auszug):

- Wahrnehmung, dass sich der EAP der Nachtfluglärmproblematik bewusst ist und diese angeht
- Verständnis und Anerkennung, dass die dargestellten Ziele und Maßnahmen einen ersten Schritt darstellen
- Begrüßen der Idee eines Lärmkontingents, das nicht nur die zweite Nachtstunde von 23:00 bis 0:00 Uhr berücksichtigt, sondern den gesamten Tages- und Nachtverlauf
- Erwartung, dass Überprüfung und ggf. zwangsweise Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen sichergestellt werden

Bahnanschluss

Ebenfalls vorgeschlagen wird, in der Positionierung des Landkreises das Projekt Schienenanschluss des EAP einzubeziehen.

Bisher wird der Flughafen durch Straßen und Linienbusse ab den Bahnhöfen Basel SBB, Saint-Louis und Freiburg erschlossen. Diese Verbindungen werden täglich von rund 20.000 Personen genutzt. Vorgesehen ist ein Anschluss des Flughafens an das Schienennetz und eine Bedienung im Umfang von stündlich sechs Zügen von und nach Basel. Potenziell kann dieses Angebot erhöht werden auf stündlich zehn Züge je Richtung, wobei zwei Züge über Basel ohne Umstieg nach Müllheim und Freiburg durchgebunden werden könnten. Außerdem sollen je Stunde jeweils vier Züge von und nach Mulhouse verkehren.

Die Région Grand Est und die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn haben im Dezember 2017 gegenüber dem Schweizer Bund eine Absichtserklärung abgegeben, nach Fertigstellung des Anschlusses gemeinsam ein entsprechendes Angebot im Rahmen der trinationalen S-Bahn Basel zu bestellen. Die Förderung des Infrastrukturprojekts als solchem wird derzeit zwischen Frankreich und der Schweiz verhandelt. Das Land Baden-Württemberg hat zu einem früheren Zeitpunkt einen Kostenbeitrag angekündigt, verhält sich derzeit aber offenbar abwartend.

Der Schienenanschluss des EAP stellt nicht nur eine stimmige Ergänzung des S-Bahn-Netzes in der Region dar, sondern wird auch seitens der Wirtschaft unterstützt und gefordert. Er führt darüber hinaus zu einer Entlastung der Straßen und dient der Nachhaltigkeit des Flughafens insgesamt. Der Landkreis sollte das Vorhaben daher ausdrücklich begrüßen.

Marion Dammann
Landrätin

Ulrich Hoehler
Erster Landesbeamter

- Anlagen
 - Positionierung des Landkreises Lörrach zum EuroAirport Basel Mulhouse Freiburg (Entwurf)